
anwesende:

referate:

- Ausländische Studierende
- Regenbogenreferat
- Studieren ohne Hürden
- Gegen Antisemitismus
- #- Gegen Faschismus
- #- Kulturreferat
- #- Kommunikation und Wissenssicherung
- #- Lehramt
- PR
- #- Umweltreferat

vorstand:

- Vorstand (AI)
- Vorstand (A)
- #- Vorstand (M)

praesidium:

- #- Präsidium (K)
- Präsidium (M)

gaeste:

- Keine.

unbesetzt:

- Genderreferat
- Studieren mit familiären Verpflichtungen
- Antidiskriminierungsreferat
- Außenreferat
- Datenschutzreferat
- Erasmus und Auslandsstudium
- Hochschulpolitik
- Politische Bildung
- Presse
- Sozialreferat
- Tierrechte

beschlussfaehigkeit:

Der AStA hat 21 Plätze, in der Vergangenheit wurde die Sitzung ab 50% Anwesenheit der besetzten Referate und Vorständ*innen als beschlussfähig angesehen.

Momentan sind 9 Referate besetzt, zusammen mit dem Vorstand ergeben sich somit 12 stimmberechtigte Mitglieder

benoetigte: 7

anwesend: 7

beschlussfaehig: TRUE

hinweise: |

Die Sitzung fand digital per Zoom statt.

Beitrittslink zur öffentlichen Telegram-Gruppe des [AStA](https://t.me/joinchat/N-A6zA_eMAdhYzNi)

date: 05.08.2022

sitzung:

anfang: "14:15 Uhr"
ende: "15:20 Uhr"
redeleitung: ?
protokoll: ?
genehmigung:
 genehmigt: FALSE
 genehmigtam: 01.01.2000

Anmerkungen zur TO:

Keine.

Annahme des Protokolls der Sitzung vom 05.08.2022
Nicht genehmigt da nicht veröffentlicht.

Berichte
<!-- HINWEISE:
Folgende automatischen Ersetzungen sind im Einsatz:
- n/n Nichts neues.
- n/a Nicht anwesend.
- ent Entschuldigt.
- n/b Nicht besetzt.

Um die Sitzung kurz zu halten, tragt euren Bericht bitte vor dieser in das Pad ein.
Und wenn ihr den Vorstand beim Redigieren des Protokolls helfen wollt, formuliert ganze Sätze, die ihr so im Protokoll lesen wollt :)

To keep the meeting short, please enter your report in the pad before the meeting.
And if you want to help the board in editing the minutes, formulate whole sentences that you want to read in the minutes :)
-->

Ausländische Studierende | International Students Office
<!-- autonom -->
-n/n

Genderreferat | Gender Office
<!-- autonom -->
- n/b

Regenbogenreferat | Rainbow Office

<!-- autonom -->

- n/n

Studieren mit familiären Verpflichtungen | Office for Students with Familiar Responsibilities

<!-- autonom -->

- n/b

Studieren ohne Hürden | Office for Students without hurdles

<!-- autonom -->

- n/n

Gegen Antisemitismus | Office against Antisemitism

- n/n

Gegen Faschismus | Office against Fascism

- n/a

Kommunikation und Wissenssicherung | Office for Communication and Enterprise Knowledge Retention

- n/a

Kulturreferat | Culture Office

- n/a

Lehramt | Office for Teaching Students

- n/a

PR

- Treffen mit Influencer kennt sich mit Sozial media, neue Kooperate design

<!-- Meeting with influencer for new cooperate design more in discussion -->

Vorstand | Chief Officers

- Anmeldungen für den Markt der Möglichkeiten sind weiterhin möglich.

<!-- Registrations for the Market of Opportunities are still open. -->

StuRa-Präsidium | Presidents of the Students' Council

- n/n

Bewerbungen

Keine

Raumanträge

Keine

Finanzanträge

1.) "Summercamp Demokratie an der Hochschule des fzs (wurde fristgerecht in meiner Krankheitszeit eingereicht daher nicht Nachträglich)(Ferienregelung)
Beantragt sind 157,80€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 5.007,82€ von 5.007,82€ für dieses Quartal (2. Quartal 22/23).

<!-- Ich würde gerne das Sommercamp des fzs besuchen, bei dem unter Anderem folgende Programmpunkte behandelt werden:

Offene Diskussionsrunde zu studentischen Gremien

Das politische Mandat der Student*innenschaft

Hochschul-Governance und Demokratie

Körperschaften des öffentlichen Rechts und ihr politisches Mandat (Workshop)

Offene Diskussion: Wie sollen unsere Hochschulen aufgebaut sein?

Input I Geschichte der verfassten Student*innenschaft

Workshop I Verschiedene Systeme studentischer Selbstverwaltung im Vergleich

Entnazifizierung an der Hochschule?

Diskussion Was ist demokratische Lehre?

Open Space zu Utopien der demokratischen Hochschule

Obwohl ich kein Amt in der SV inne habe, würde ich gerne an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Dafür würde ich gerne die Fahrtkosten erstattet bekommen und würde auch in der SV von den Ergebnissen der Tagung berichten. Der Besuch der Veranstaltung selbst ist kostenfrei. -->

Abstimmung:

(j/n/e) (7/0/0)=> Es wurden 157,80€ bewilligt.

2.) Family Tours SWFR (Ferienregelung)

Beantragt sind 120,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 5.007,82€ von 5.007,82€ für dieses Quartal (2. Quartal 22/23).

<!-- Das Studierendenwerk Freiburg möchte im kommenden Semester erstmals FamilyTours anbieten. Wir möchten gerade für die häufig vernachlässigte Gruppe Studierende mit Kind ein niedrigschwelliges Vernetzungsangebot schaffen. Unter niedrigschwellig verstehen wir In dieser preissensiblen Zielgruppe ein günstiges Angebot das niemanden von der Teilnahme abhält. Wir treffen uns mit dem Schmetterlings- und Naturguide am Waldhaus Freiburg und bekommen eine 1,5stündige Führung, vorbei an den "Waldmenschen" und erleben Natur und ihre Bewohner*innen hautnah. Die Tour endet am Waldspielplatz in Güntherstal mit einem gemeinsamen Picknick zur Mittagszeit. Zielgruppe sind Eltern oder einzelne Elternteile mit Kindern (0-6 Jahre ,aber auch ältere dürfen mit). Kinder dürfen kostenlos teilnehmen. Eltern zahlen zwei oder drei€ pro Person. Das Angebot richtet sich an maximal 10-15 Familien. Studitours ist ein Programm, welches kostendeckend arbeiten muss. Um den Teilnahmenpreis attraktiv zu gestalten, können wir mehr als eine studentische Begleitung (ca. 120€) nicht bezahlen. Aus diesem Grunde würden wir Sie bitten darüber nachzudenken, die Rechnung von unserem Schmetterlingsexperten von 120€ zu übernehmen. Die Uni hat anscheinend dafür keine Töpfe, weitere möglichen Sponsoren sind nicht bekannt.

-->

Abstimmung:

(j/n/e) (7/0/0) => Es wurden 120 € bewilligt.

3.) Stummfilmvorführung mit Filmerzähler und Live-Vertonung (Ferienregelung)

Beantragt sind 450,00€ aus dem Gruppenunterstützungsbudget, in diesem befinden sich noch 5.007,82€ von 5.007,82€ für dieses Quartal (2. Quartal 22/23).

<!-- Der aka-Filmclub hat im September erstmals die Chance einen Film mit Filmerzähler zu zeigen! Die Tradition des Filmerzählens hat ihren Ursprung im frühen japanischen Kino und war mitunter Grund für die verzögerte Ankunft des Tonfilms in Japan. Das halluzinatorische Meisterwerk "A Page Of Madness" (1926) von Teinosuke Kinugasa galt 50 Jahre lang als verschollen. Die entfesselten Schnittfolgen und eine fiebertraumartige Irrenhaus-Handlung machten ihn zur Legende. Wir zeigen den Stummfilm mit Live-Musik von Günter Buchwald und einer Performance des aus Tokio eingeflogenen Benshi (jap. Filmerzähler) Ichirô Kataoka. Die Vorstellung zeigt die Stärken des studentisch organisierten Kinos, bei der filmhistorische Vorstellungsmodi wieder erlebbar gemacht werden. Sowohl für Interessierte aus der Region als auch für geschichts-, medien- und kulturwissenschaftliche Studierende ist das Erleben des Kinos eine Erweiterung der Seh- und Hörgewohnheiten. Da es uns als gemeinnützigem Verein ein besonderes Anliegen ist, durch günstige Eintrittspreise einem möglichst breiten Publikum den Besuch unserer Veranstaltungen zu ermöglichen, benötigen wir die Unterstützung des StuRas bei der Finanzierung dieser Sonderveranstaltung. Neben Kosten für die Filmmiete und -versand, fallen hier

zusätzliche Honorarkosten für den Filmerzähler und die musikalische Begleitung an, die nicht allein durch

Eintrittsgelder gegenfinanziert werden können. -->

Abstimmung:

(j/n/e) (7/0/0) => Es wurden 450,00€ bewilligt.

4.) Mitarbeiter*innentests

Beantragt sind 500,00€ aus dem AStA-Budget, in diesem befinden sich noch 7.500,00€ von 7.500,00€ für dieses Wirtschaftsjahr (bis 31.03.23).

<!-- Beantragt werden 500€ für die Anschaffung von Corona Selbsttests für die Mitarbeitenden und ehrenamtlich Beschäftigten (Vorstand und Präsidium) im Studierendenhaus. Auch wenn wir zum jetzigen Zeitpunkt keine Testpflicht haben, so wollen wir dennoch ein sicheres Umfeld für vulnerable Gruppen und alle anderen schaffen. -->

Abstimmung:
(j/n/e) (7/0/0) => Es wurden 500 € bewilligt.

Planung und Diskussion

Neues Logo und CD

PR und Gegen Antisemitismus waren gestern auf einem Businessdate, um über Social Media zu sprechen. Dabei haben wir viel gelernt, was wir selbst schon wussten. Der größte Punkt war allerdings, Logo und Corporate Design. Der Influencer hat uns angeboten ein neues Logo und CD zu designen. Erster Entwurf liegt vor (Siehe Telegramgruppe)

<!-- ask designer for different colour pallete
Check if Uni Freiburg will be to small in Print
make shure for share immagine, that the image doesn't over rule the text (make black white, blure ...)
-->

Diskussion:

Gemeinsame öffentliche Stellungnahme
von

[Logos Asta, Fachschaften, Initiativen]

zu den Entscheidungen der Universitätsleitung der Universität Freiburg im Hinblick auf die drohende Energiekrise

Als Vertreter*innen aus der aktiven Studierendenvertretung äußern wir uns mit dieser Stellungnahme zutiefst enttäuscht und unzufrieden über die jüngst von der Universitätsleitung der Universität Freiburg verkündeten Entscheidungen angesichts der Energiekrise und deren Auswirkungen auf das kommende Wintersemester 2022/23.

Zwar begrüßen wir, dass das Wintersemester nicht früher als geplant beginnen soll, die dafür getroffenen Entscheidungen verdeutlichen aus unserer Sicht aber einen großen Missstand. Uns erscheinen die Interessen der Studierenden gegenüber anderen Interessen an der Universität in der Prioritätensetzung der Universitätsleitung nicht hinreichend berücksichtigt. Wir fordern das Rektorat der Universität Freiburg daher dazu auf, die getroffenen Entscheidungen entsprechend anzupassen.

Es ist völlig klar, dass weder das Rektorat, noch die gesamte Universität eine konkrete Schuld an der derzeit sich verschärfenden Energiekrise tragen. Für uns ist ebenso unbestritten, dass die notwendige Unterstützung und Solidarität mit der Ukraine im Kampf für Demokratie und Freiheit gegen die Aggression Putins gesamtgesellschaftliche Einschränkungen, insbesondere in der Energieversorgung erfordern. Wichtig ist dabei jedoch, dass die zusätzlichen Lasten nicht auf sozial schwächer gestellte Teile unserer Gesellschaft abgewälzt werden dürfen, sondern sozial gerecht und angemessen verteilt werden. Die Energieversorgung muss gesamtgesellschaftlich so priorisiert sein, dass sie eine sozial verträgliche und nachhaltige Krisenbewältigung widerspiegelt. Solidarität und Ausgewogenheit müssen damit im großen wie im kleinen oberste Maxime beim Beschluss von Einsparmaßnahmen sein, um den sozialen Sprengstoff eines möglichen Versorgungskonfliktes nicht zum Explodieren zu bringen.

Leider müssen wir aber feststellen, dass die jüngsten Entscheidungen des Rektorates der Universität Freiburg diese Maxime nicht hinreichend berücksichtigen. Bildung ist – das haben uns die vergangenen zwei Jahre Pandemie deutlich gezeigt – ein hohes Gut. Wer an der Bildung spart, spart an der Zukunft einer gesamten Gesellschaft. Dennoch betreffen die am 29. Juli 2022 in einem Sondernewsletter der Universitätsleitung verkündeten konkreten Entscheidungen nahezu ausschließlich den Bereich der universitären Lehre und damit die Bildung von uns Studierenden. Das Rektorat hat eine um zwei Wochen verlängerte Winterpause vom 21. Dezember 2022 bis zum 21. Januar 2023 in der Lehre beschlossen, die bei Bedarf ausgeweitet werden soll. Damit stehen wir Studierenden nach vier pandemiebedingten Chaos-Semestern, bereits jetzt vor dem fünften Ausnahmesemester nach vier Semestern pandemiebedingter Chaos-Semester, wobei sich abzeichnet, dass auch die Pandemie in Herbst und Winter wieder an Intensität zulegen wird. Dass die Universitäten landesweit vor einem Szenario stehen, in denen es ihnen absehbar nicht möglich ist, die Energiekosten bezahlen zu können oder gar ganz von der Energieversorgung abgeschnitten zu werden, liegt primär auch nicht in der Verantwortung der Universitäten. Hier möchten wir ausdrücklich auch an die Landes- und Bundespolitik appellieren, finanzielle Unterstützung bereitzustellen sowie Prioritäten anders zu justieren und nicht die zum Teil von Ignoranz geprägte Hochschulpolitik in der Pandemie nun in der Energiekrise fortzusetzen. Unabhängig davon liegt es aber klar in der Verantwortung der Universitätsleitung, mit den verbleibenden Ressourcen ausgewogen umzugehen und notwendige Einsparungen gerechtmäßig auf alle Bereiche, nämlich Lehre, Forschung und Betrieb, zu verteilen. Dies geht für uns aber aus den getroffenen Entscheidungen nicht hervor. Im Gegenteil wird zunächst nur die Lehre in konkrete Haftung genommen. Dies steht besonders auch in einem Missverhältnis zu den realen Energieverbräuchen der Universität, die sich nach vielfacher Einschätzung zu 80-90% in der Forschung und nur zu 10-20% in der Lehre abspielen. Vor diesem Hintergrund wirken Einsparungen in der Lehre zunächst auch nur wie reine Kosmetik, wenn sie nicht im selben Zug mit vergleichbar ambitionierten Einsparungen in der Forschung verbunden sind. Uns ist bewusst, dass Lehre und Forschung nicht in einem Schwarz-Weiß-Schema verwoben sind, insbesondere in naturwissenschaftlichen Fächern in welchen Forschungseinrichtungen meist auch der universitären Lehre dienen. Entsprechend darf sich die Reaktion auf die Energiekrise aber ebenso wenig im

Schwarz-Weiß-Denken bewegen und Lehre gegen Forschung ausspielen. Genau das geht aber als Signal aus der Entscheidung hervor, ebenso wie die Tatsache, dass mit der Aussetzung der Lehre über den Jahreswechsel ein gefährlicher Präzedenzfall geschaffen ist, die Präsenzlehre aus Kostengründen auszusetzen.

Darüber hinaus ergeben sich für uns aber weitere Kritikpunkte an der Entscheidung. Eine verlängerte Winterpause, die durch Schließung der Uniräume für die Lehre Heiz- und Stromkosten einsparen soll, wäre energetisch nicht zu rechtfertigenwitzlos, wenn nicht die Forschung und der Betrieb gleichzeitig auch eingestellt oder zumindest erheblich heruntergefahren würden. Die Unigebäude lassen sich nicht ausschließlich in reine Lehr- oder Forschungsgebäude unterteilen. Viele sind in Mischnutzung. Wenn die Studierenden nicht mehr in den Hörsaal dürfen, ein Stockwerk drüber aber weiterhin das Labor im Vollbetrieb steht, hat das wenig Einspareffekt auf den Energieverbrauch der Unigebäude – vom eindeutigen Signal der geringen Bedeutung der Lehre ganz zu schweigen.

Weiter ergeht aus dem Sondernewsletter nicht, welche konkreten Änderungen im Studienalltag aus der verlängerten Pause folgen sollen. Hier wird lediglich an die Zuständigkeit der Fakultäten verwiesen. Uns graut es hier vor einem Flickenteppich an Lösungen, der letztlich nur Studierenden in ihrer Studienplanung beeinträchtigt. Klar wenden wir uns gegen den Vorschlag, Lehrveranstaltungen wie im Sondernewsletter der Universitätsleitung erbeten, in die übrigen Semesterwochen zu verlegen. Eine Stauchung von Studieninhalten bringt nur das ohnehin schon volle Fass des Regelstudienplans an Vorlesungen, Seminaren und Prüfungen zum Überlaufen und kann in keinem Fall didaktisch sinnvoll oder im Interesse der Studierenden sein. Eine Rückkehr in die reine Online-Lehre wird von uns äußerst kritisch und nur als absolute ultima-ratio gesehen, die auch nur im Verbund mit einer Gesamtschließung der Universität ergriffen werden darf. Die Nachteile reiner Online-Lehre sind nach zwei Jahren hinreichend bekannt und stellen nach jüngsten Bekräftigungen des Rektorats aber auch des breiten Universitätskörpers grundsätzlich keine Verwirklichung des universitären Lehrauftrags dar! Hinzu kommt, dass ein Wechsel in die Online-Lehre die bei der Uni möglicherweise eingesparten Kosten in die privaten Geldbeutel von uns Studierenden verschiebt.

Auch bleibt in der Kommunikation der Universitätsleitung offen, was eine verlängerte Winterpause für die Zugänglichkeit von Lern- und Arbeitsplätzen sowie zur Fachliteratur in den Bibliotheken bedeutet. Wird der Lehrbetrieb im angekündigten Ausmaß eingeschränkt ist der Bedarf an Lern- und Arbeitsplätzen an der Universität umso größer. Der Zugang zu diesen und zur Fachliteratur darf im Grundsatz nicht eingeschränkt werden, vor allem wenn von uns Studierenden erwartet wird, Prüfungsleistungen regulär zu erbringen.

Wir möchten zudem unseren Eindruck bekräftigen, dass die Studierendenschaft zu großen Teilen dazu bereit ist, auch in kälteren Uniräumen ihrem Studium nachzugehen, soweit dies mit möglichst geringfügigen Eingriffen in den regulären Lehrbetrieb verbunden ist. Die Solidarität mit der Universität und das Verständnis für notwendigen Maßnahmen ist allgemein hoch.

Vor diesem Hintergrund möchten wir den Zeitpunkt des Beschlusses der Winterpause ebenso kritisieren. Noch ist überhaupt nicht absehbar, wie sich die Entwicklung der Energiekosten tatsächlich gestaltet, geschweige denn ob es von den Land oder Bund noch Unterstützung fiskalischer oder anderer Art gibt. Die politischen Debatten werden hier gerade erst angestoßen. Dass das Rektorat dennoch fünf Monate vor der Winterpause eine verbindliche und für Studierende wie Lehrende gravierende Einsparentscheidung trifft, mag vielleicht aus Gründen der Planungssicherheit/Planbarkeitsgründen als sinnvoll erscheinen, wir erachten dies aber als eine zu frühe Entscheidung, die keine ausreichende Abwägung der realen Umstände und Eventualitäten beinhaltet. Planungssicherheit wäre unseres Erachtens nach ausreichend gewährleistet, wenn die verlängerten Winterpause als eine mögliche Maßnahme kommuniziert worden wäre, eine Entscheidung darüber aber erst zu einem späteren Zeitpunkt stattgefunden hätte; nämlich genau dann, wenn feststeht, dass zu wenig Energie zur Versorgung verfügbar ist.. Vielmehr wirft die Kommunikation der Universitätsleitung durch den Vorbehalt, die Winterpause ggf. weiter zu

verlängern, mehr Planungsunsicherheit auf und zeigt zudem auch, wie unklar der Einspareffekt dieser Maßnahme tatsächlich ist.

Zuletzt möchten wir dennoch bekräftigen, dass es sehr begrüßenswert war und ist, sich mit den Energiekrise und den Konsequenzen für die Universität frühzeitig zu befassen. Auch den integrativen Prozess, alle an der Universität wirkenden Gruppen und insbesondere uns Studierende in den entsprechenden Arbeitsgruppen zu beteiligen, haben wir als äußerst positiv empfunden. Nichtsdestotrotz müssen wir festhalten, dass, obwohl die hier aufgeführte Kritik zu jedem Zeitpunkt von den studentischen Vertreter*innen in den Arbeitsgruppen klar übermittelt wurde und ebenso in vielen Punkten von anderen Stimmen aus den Fakultäten geteilt wurde, ein für uns nicht tragbares und vermittelbares Zwischenergebnis vorliegt. Dabei sei auch angemerkt, dass weder der Studierendenschaft noch den studentischen Vertreter*innen verlässliche Daten zu den realen Energieverbräuchen der Universität bekannt sind.

Wir verbinden mit dieser öffentlichen Stellungnahme die dringende Forderung, die getroffenen Entscheidungen in der causa Energiekrise einer erneuten kritischen Prüfung zu unterziehen und die Interessen und Belange der Studierenden stärker zu berücksichtigen. Das Rektorat wird hier weiter auf eine aktive und an einer angemessenen Gesamtlösung interessierten, aber auch kritischen Studierendenschaft zählen können.

Freiburg, den **. August 2022

Der Allgemeine Studierendenausschuss (Asta)
Die Fachschaften ...
Die Initiativen ...

Abstimmung:
(j/n/e) (7/0/0) => Das Statment wurde genehmigt.

<!--

to consider in future:

how is teaching compensated --> online teaching, computer rooms for students with bad internet
research has to consider add something for energy saving -->

Sonstiges

AStA-Sitzungen im 2 Wochen Turnus

Termine

AStA-Sitzungen

<!-- Nächste vier Sitzungen hier eingtragen -->

- <19.08.2022> 14:00 Uhr c.t. -- Zoom
- <02.09.2022> 14:00 Uhr c.t. -- Zoom
- <16.09.2022> 14:00 Uhr c.t. -- Zoom
- <30.09.2022> 14:00 Uhr c.t. -- Zoom

Sonstige Termine

Keine.

<!--

FEEDBACKRUNDE

Protokoll

Kommunikation und Wissenssicherung

Umwelt

Gegen Faschismus

Regenbogenreferat

Studieren ohne Hürden

Vorstand (Al)

Vorstand (M)

PR

Ausländische Studierende

Kulturreferat

Gegen Antisemitismus

Lehramt

Vorstand (Aa)

Redeleitung

Kommunikation und Wissenssicherung

Umwelt

Lehramt

Studieren ohne Hürden

Gegen Faschismus

Kulturreferat

Vorstand (Al)

Vorstand (M)

PR

Ausländische Studierende

Gegen Antisemitismus

Vorstand (Aa)

Regenbogenreferat

